

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die Abspaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehme in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 28.

Sonnabend den 7. April 1900.

10. Jahrgang.

### Neueste Nachrichten.

#### Attentat auf den Prinzen von Wales.

Brüssel, 4. April. Prinz und Prinzessin von Wales trafen heute um 4 1/2 Uhr am Nordbahnhof ein, um mit dem 5 1/4 Uhr-Zuge über Köln nach Kopenhagen weiter zu reisen. Während der Wagon des prinziplichen Paares nach dem anderen Gleis überführt wurde, spazierte der Prinz mit zwei Begleitern auf dem Bahnsteig; die Prinzessin verblieb im Wagon, um dort zu soupieren. Der Prinz verweilte auf diese Weise gut 20 Min. inmitten des Publikums, ohne daß jemand von ihm Notiz nahm. Kaum aber hatte er seinen Wagon bestiegen, als ein junger Mensch auf das Trittbrett nachsprang und auf Armlänge zwei Schüsse aus einem Revolver abfeuerte. Die Maschine zog im selben Augenblicke an, und dank dieser Erschütterung verfehlte die beiden Schüsse ihr Ziel. Bevor der Verwogene zum dritten Male feuern konnte, hatte ihn der Bahnhofsvorsteher bereits am Arm gepackt und heruntergezerrt. Der Zug hielt sofort; der Prinz fragte sehr ruhig, ob der Attentäter ergriffen worden sei, grüßte dankend und der Zug fuhr ab. Der Verbrecher, ein 16jähriger Klemptner namens Sipido, wurde auf dem Bahnhof sofort dem ersten Verhör unterworfen. Er erklärte im Verhör, er hätte unbedingt alle sechs Schüsse der Waffe abgefeuert, wenn er nicht behindert worden wäre. Als Grund seiner That führte er wörtlich an: „Ich habe geschossen, weil der Prinz von Wales Tausende in Transvaal umkommen läßt. Ich habe dessen Opfer rächen wollen und bessere nicht, dieses Attentat gegen den Prinzen verübt zu haben, der sich zum Mitschuldigen der unmenschlichen Politik Chamberlains machte.“

#### Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Es ist jetzt vielfach die irrthümliche Meinung verbreitet worden, daß Briefe im Orts- und Ortsbezirksverkehr bis zu 20 Gramm mit einer „2 Pfennig-Marke“ zu frankieren seien. Wir machen deshalb darauf aufmerksam, daß die 2 Pfennig-Marke nur im Ortsverkehr bei Postkarten und bei Drucksachen bis 50 Gramm zur Verwendung gelangen und weiter noch als Ergänzungsmarke dienen kann. Briefe im Ortsverkehr kosten wie bisher 5 Pf. und zwar bis zum Gewicht von 250 Gramm.

Frankenthal, 4. April. Am vergangenen Sonntag versammelten sich in den Abendstunden die Mitglieder des Gemeinderates, des Kirchen- und des Schulvorstandes, teilweise mit ihren Frauen, im hiesigen Gasthause zum Erbgericht, um ihrem hochverehrten Kirchenpatrone, Herrn Nittergutsbesitzer von Hartmann, mit seiner wertgeschätzten Frau Gemahlin, die unsern Ort verlassen und nach Bischofswerda übersiedeln, eine einfache, aber durchaus herzliche Abschiedsfeier zu veranstalten. Dieselbe legte Zeugnis ab von dem allzeit guten Einvernehmen, in welchem unsere Guts herrschaft während einer Dauer von über 30 Jahren jederzeit mit der Gemeinde gestanden hat. In herzlichen Worten von den verschiednen Seiten wurde unserer Guts herrschaft reiche Anerkennung und Dank gesagt für alles das, was sie unserm Orte gewesen ist und gethan hat. Im Mittelpunkte des Abends stand die Ueberreichung einer Ehrentafel, die die Verdienste des Herrn

von Hartmann würdigt und ihn feiert als einen Mann echt deutschen, offenen Charakters, als treuen Befenner evangelischen Glaubens, als wohlwollenden Gönner unserer Schule und Förderer des Gemeinbewusens. Möge der Herr ihn und seiner werthen Frau Gemahlin auch im neuen Heime noch manches Jahr reichen Segens schenken! Die besten Wünsche der Frankenthaler Gemeinde begleiten sie in unsere Nachbarstadt. — Mit dem Wegzuge unserer bisherigen Guts herrschaft ist das Rittergut in den Besitz des einzigen Sohnes, des Herrn Georg v. Hartmann, übergegangen.

— Zu einer am 4. November vor dem Schwurgericht zu Dresden stattgefundenen Verhandlung sollte auch die frühere, in Fischwitz thätig gewesene Hebamme Marie Ernestine May aus dem Zuchthause Waldheim als Zeugin erscheinen. Mit der Ueberführung der May wurde der Hilfstransporteur Johann Gustav Leberecht Jenzsch aus Waldheim betraut. Trozdem man annehmen konnte, daß der Letztere, weil 27 Jahre als Strafanstalts-Aufsesser thätig gewesen, die Zuchthäuserin nicht aus den Augen lassen würde, wurde ihm doch besondere Vorsicht anempfohlen, da die M. noch bis zum März 1902 Zuchthausstrafe zu verbüßen hat. Schon auf der Reise nach Dresden gestellte sich der Chemann der M. zu dem Transporteur, zeigte sich auch in Dresden sehr freigebig und bat schließlich, J. möchte vor der Rückreise mit seiner Gefangenen nach „Stadt Mek“ kommen, dort wolle M. seiner Frau erst noch Essen geben lassen. Jenzsch, „der den Menschen und nicht den Beamten rausstrecken wollte“, erfüllte die Bitte, war aber später unvorsichtig genug, die M. auf einen Augenblick in einen abgeordneten Raum treten zu lassen. Von dort verschwand sie samt ihrem Manne und ist bis heute nicht wieder erlangt worden. Wegen der bewiesenen Fahrlässigkeit hat sich J. zu verantworten. Der Herr Staatsanwalt beantragt eine strenge Strafe, da eine grobe Pflichtverletzung vorliege. Die 4. Strafkammer erkennt auf 1 Monat Gefängnis.

— Der Fleischermeister und Trichinenschauer Neumann in Großschönau bei Jitau, durch dessen Verschulden Ende Dezember vorigen Jahres 57 Personen zum Teil schwer an Trichinosis erkrankten, eine 45 Jahre alte Fabrikarbeiterin sogar verstarb, wurde vom Landgericht Lauszen wegen fahrlässiger Tötung und fahrlässiger Körperverletzung, begangen unter Uebertretung einer Amtspflicht und wegen Vergehens gegen § 327 Abs. 1 des St.-G.-B. zu 1 Jahr 6 Monaten und 2 Wochen Gefängnis verurteilt. Neumann hatte sein Amt als Trichinenschauer in größter Weise vernachlässigt; es ist vorgekommen, daß er an einem Tage 17 Schweine untersucht hat, während nach den bezüglichen Vorschriften ein Beschauer nicht mehr denn 10 Schweine pro Tag untersuchen soll.

— Auf Requisition der Freiburger Staatsanwaltschaft ist vor einigen Tagen in Deberan der dortige Rechtsanwalt Buerchsapper wegen einer Meineids-Angelegenheit verhaftet worden.

— Der heurige schneereiche Winter hat in Bahnbetriebe bei der Station Bretinig-Reichsdorf der Linie Weipert-Romtau abermals ein Opfer gefordert, indem am vergangenen Freitag ein Arbeiter überfahren

und getötet wurde. Der nach dem Zuge passierende Schneepflug förderte die bis zur Unkenntlichkeit entstellte und im Schnee vergrabene Leiche zu Tage, worauf sie von der Behörde aufgehoben wurde.

— Ein jammervoller Unglücksfall ereignete sich zu Sehma. Dort spielte das 13jährige Söhnchen eines Arbeiters in der Nähe des Mühlgrabens und fiel in einem unbewachten Augenblick in das Wasser. Das Kind wurde von der Strömung fortgetragen und über das Wasserrad der früheren Söhmühle hinweggeschleudert. Der zufällig in der Nähe beschäftigte Arbeiter Böttger bemerkte dies und holte das Kind aus dem Wasser. Dieses hatte entsetzliche Verletzungen erlitten und sah aus, als ob es skalpiert worden wäre, denn die Haut war vom Kopfe abgerissen und der Schädel lag völlig frei. Der sofort hinzugerufene Arzt nähte den Kopf des Kindes mit 44 Heftstichen und den Leib mit 5 Stichen. Diese 2 1/2 Stunde dauernde Prozedur hielt der Kleine bei vollem Bewußtsein aus. Der Arzt glaubt, das Kind am Leben erhalten zu können.

— An Stelle des aufgelösten 3. kgl. sächs. Jägerbataillons, welches als Stamm eines neuen Infanterie-Regiments nach Chemnitz verlegt wurde, erhielt Burgen das 1. Bataillon des 14. königlich sächsischen Infanterie-Regiments Nr. 179 aus Leipzig, welches am Montag in der neuen Garnison eintraf, von den Behörden und von der Bewohnerenschaft aufs Herzlichste begrüßt. Das nach Chemnitz verlegte Jägerbataillon hat am Rathause eine schwarze Marmortafel anbringen lassen, welche die Inschrift trägt: „Seiner lieben Garnisonstadt Burgen in dankbarer Erinnerung das 3. königl. sächs. Jägerbataillon Nr. 15, 1887 bis 1900.“

— Nach Tötung seines 6 Monate alten Knaben ist am Mittwoch Nachmittag in Chemnitz der Kaufmann Fege, 30 Jahre alt, stüchtig geworden. Derselbe wurde aber schon am anderen Tage früh in einer dortigen Schankwirtschaft ergriffen.

— Dem Waldarbeiter Heinz in Carlsfeld bei Eibenstock starb am 27. März sein bisher gesunder Knabe im Alter von zwölf Jahren nach vorausgegangenem heftigen Nasenbluten und Kopfschmerzen. Wie die Mitschüler des Verstorbenen den Eltern berichtet haben, soll der Letztere vom Lehrer am 23. März eine Ohrfeige erhalten haben, welche nun als Todesursache angesehen wird. Anzeige bei der Staatsanwaltschaft ist erfolgt und dürfte die Sektion des Leichnams wohl Klarheit in die Angelegenheit bringen.

— Der Pfeifenklub „Einigkeit“ in Marktneukirchen hat ein „Langsam-Wettrauchen in Cigarren“ (!) veranstaltet, bei welchem nachstehende Leistungen erzielt wurden: 1. Preis auf 1 Stunde 58 Min., 2. Preis auf 1 Stunde 57 Min., 3. Preis auf 1 Stunde 51 Min., 4. Preis auf 1 Stunde 50 Min., 5. Preis auf 1 Stunde 45 Min. und 6. Preis auf 1 Stunde 42 Min.

— Eine furchtbare That trug sich am Donnerstag in Leipzig-Volkmarisdorf zu. In der Louisestraße 49, vierte Etage, wohnt der Maschinenbauer Tegner mit seinem einzigen siebenjährigen Sohn Erich. Tegner hat erst seinen Sohn und dann sich selbst aus dem Schlafstübchenfenster herabgestürzt. Seit dem Tode seiner Frau neigte er zu

Schwermut. In einem Briefe erklärte er, daß seine Nerven vollständig zerrüttet seien und daß er den Tod mit seinem heißgeliebten Sohne suchen werde.

— In der Leipziger Zeitung fragt ein alter Leser an: „Warum wird neben der Erhöhung des Lotteriestempels nicht auch eine Erhöhung des Spielartenstempels erwogen? Wenn die Einnahmen aus diesem Stempel auch gering sind, so könnte man durch eine Verdoppelung doch sicher weit über eine Million erlangen. Skat würde deshalb nicht weniger gespielt werden. Steuertechnische Hindernisse können doch kaum vorliegen.“ — Das wird man dem Finanzminister Miquel nicht oft zu sagen brauchen!

#### Kirchennachrichten von Hauswalde.

Dom. Palmorum: Vorm. 9 Konfirmationsfeier.

Seit 11. März:

Getauft: Hedwig Helene, T. d. G. S. Körner, Tagelarb. in B. — Friedrich Karl, S. d. F. M. Schüttig, Tagelarb. in B. — Franz Walter, S. der Jda Hulda Hoppe in H. — Paul Walter, S. d. M. A. Horn, Fabrikarbeiters in B.

Getraut: Carl Richter, Zahnkünstler in Pulsnitz, mit Margarete Elisabeth Gäbler in B.

Beerdigt: Johann Friedrich Trautgott Boden, Auszügler in H., 79 J. 9 M. alt. — Frieda Libby Höfgen in B., 8 M. 9 J. alt. — Friedrich Bernhard Mattick, Gasthofsbes. in B., 45 J. 8 M. 11 T. alt.

#### Kirchennachrichten von Frankenthal.

Dom. Palmorum: Vormittags 9 Uhr: Konfirmation.

Mittwoch den 11. April: Vorm. 10 Uhr: Beichte der Neukonfirmierten.

Gründonnerstag: Vorm. 9 Uhr: Feier d. hlg. Abendmahles mit den Neukonfirmierten und den Gemeindegliedern.

Charfreitag: Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachmittags 2 Uhr: Passionsgottesdienst.

Getauft: Richard Ehrig, S. des Hausbes. und Fabrikarb. Friedrich Wilhelm Winter in Frankenthal 48.

#### Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

An Geburten wurden eingetragen: Max Alfred, S. b. Schmiedemstrs. Alwin Jul. Rejn 23. — Jda Minna, T. d. Fabrikarb. Ernst Ottomar Senf 320. — Friedrich Max, S. d. Tagelarb. Friedrich Wilhelm Kluge 109c. — Elsa Rosa, T. d. Tagelarb. Ernst Emil Zschaler 98. — Martha Marie, T. d. Fabrikarb. Ernst Edwin Peggold 187d.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Gustav Martin Hahn, Unteroffizier des Infant.-Reg. Nr. 178 in Ramenz, und Theresie Libby Brückner 273g. — Johann Ernst Bartho, Telegrafenh-Vorarb. in Dresden, und Meta Flora Michel 149. — Ernst Robert Hoffmann, Schneider 268, und Jda Natalia Hornhauer 175b. — Johann August Proft, Fabrikbes. in Potschappel, und Auguste Frida Bauer 117.

Als gestorben wurden eingetragen: Marie Elsa, T. d. Bäckerstr. Ernst Emil Boden 253e, 1 M. 25 T. alt. — Friedrich August Großmann, Leinweber, Chemann 299, 66 J. 1 M. 21 T. alt. — Amalie Auguste Haupe, geb. Büttner, Bandwebers-Witwe 125h, 71 J. 6 M. 17 T. alt.